

# Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.  
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmonyzelle oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 18.

Donnerstag den 31. Januar 1884.

45. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.  
Schorndorf.

## Marktconcessions-Gesuch.

Die Gemeinde Unterurbach, welche seither berechtigt war, je am dritten Dienstag des Monats Januar und je am zweiten Dienstag des Monats September einen Viehmarkt abzuhalten, hat, nachdem die Dauer dieser Concession abgelaufen ist, um die Erlaubniß nachgesucht, die fragl. Märkte auch fernerhin und jedenfalls für die nächsten 10 Jahre beibehalten zu dürfen. Dies wird mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen gegen die Gewährung des Gesuchs innerhalb der Frist von 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.  
Den 30. Januar 1884.

R. Oberamt.  
Baun.

Waiblingen.

## Bekanntmachung.

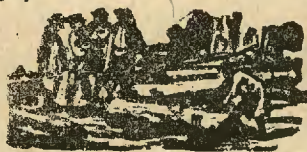
Der Staatsanzeiger, enthaltend die Bekanntmachung der durch die Verloosung vom 15. Januar 1884 zur Rückzahlung bestimmten Staatskapitalien des Königreichs Württemberg, ist zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause dahier aufgelegt, worauf Kapitalisten und insbesondere Pfleger hiemit aufmerksam gemacht werden.  
Den 28. Januar 1884.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

## Stammholz-Verkauf.

Am nächsten  
Freitag, Nachmittags 3 Uhr  
werden auf dem Stadtwasen  
6 Stück Hagenbüchen,  
7 „ Lindenbäume und  
1 großer Birnbaumstamm,  
im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen sind.  
Den 29. Januar 1884.



Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

## Verkauf von Abfallholz.

Am nächsten  
Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr  
kommt auf dem städtischen Wasen zum Verkauf:  
verschiedenes Abfallholz und mehrere dürre Apfelbäume.  
Den 29. Januar 1884.

Stadtschultheißenamt.

Korb.

Oberamts Waiblingen.

## Fichtenstangen-Verkauf.



Am nächsten  
Freitag, den 1. Februar d. J.  
auf dem Korberkopf (Dachsbau)  
700 Derbstangen 7—13 m lang  
2500 Hopfenstangen I. bis III. Cl.,  
3600 „ IV. und V. Cl.,  
6500 Reisstangen, 2—5 m lang.

Zusammenkunft Vormittags 11 Uhr im Schlag.  
Den 28. Jan. 1884.

Schultheißenamt.

## Museums-Gesellschaft.

Donnerstag, 31. Januar, Abends 8 Uhr  
im Gasthof zum Adler  
Familien-Abend

mit Vortrag des Herrn Professor Würdter von Stuttgart über:  
„die wieder aufgedeckten Kulturländer Babylonien und Assyrien.“

Waiblingen.

Nächsten  
Samstag Vorm.  
8 Uhr



wird der  
Bförc  
auf dem Rathhaus verkauft.  
Stadtpflege.

Waiblingen.

Donnerstag & Freitag



bei ausgezeichnetem Doppelbier, wozu freundlichst einladet  
F. Häußermann,  
z. grünen Hof.

9 Tage

Amerika.



Bremen.

Mit den neuen Schnelldampfern des  
Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise  
von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem  
Haupt-Agenten

Johs. Rominger, Stuttgart,  
und dessen Agenten:

Im. Scheffel, Waiblingen.  
Julius Stach, Winnenden.  
Carl Feil, Schorndorf.

Schuld- und Bürgscheine  
sind zu haben bei C. F. Bud.

Am nächsten

**Samstag, den 2. Februar, Nachmittags 1 Uhr**  
 kommt auf dem Rathhaus von Kaufmann Dergels Wittve ihr zu 1500  
 Mark angekauft 2stödiges



## Wohnhaus

mit 2 Wohnungen, worauf seit 17 Jahren ein **Spezerei-Geschäft** betrieben, sammt  
 Ladeneinrichtung, mitten im Ort gelegen, zum 1. und letztenmal in Aufstreich.  
 Auswärtige Kaufsliebhaber haben vor der Versteigerung Vermögenszeugnisse vorzulegen.  
 P e g n a c h, den 26. Jan. 1884. Schultheißenamt.  
Seibold.

Waiblingen.

## Baumgarten- (Baupläze-) Verkauf.

Fräulein **Wina Kayser** ist willens ihren Garten an der Schmiedener Straße  
 abgetheilt in 4 größeren Baupläzen zu verkaufen.

- 1) 12 Ar 62 M. neben dem eh. Gasthaus z. Ochsen,
- 2) 14 Ar 79 M. mit Gartenhaus,
- 3) 18 Ar 37 M. daneben,
- 4) 24 Ar 91 M. außen neben Schreiner Westhäuser.

Der Verkauf findet

**W i t t w o c h, den 6. Februar,**

Abends 7 Uhr

im Gasthaus zum Adler statt, die Plätze können eingesehen werden und ertheilt nähere  
 Auskunft.

**G. F. Bander,**  
 Flaschner.

## Gothaer Lebensversicherungs-Bank.

Am 1. Januar 1884 versichert: 62 100 Personen mit 441 000 000 M.

Bankfonds: . . . . . 115 000 000 M.

Dividende: i. J. 1884: 44 Prozent.

*N.B.* Einige solide und tüchtige **Hilfsagenten** werden für die Bezirke  
 Waiblingen und Cannstatt gesucht und angestellt.

Gefällige schriftliche Meldungen an

**Aug. Welter,** Bezirksbeamter und Hauptagent in Stuttgart,  
 Paulinenstr. 34.

Waiblingen.

Der bestkündige obere **Hausan-**  
 theil bei **Wirth Sauer** auf der  
 Brücke, bestehend in 2 Wohnungen,  
 Stallung und Scheuer-Antheil ist sogleich  
 zu verkaufen oder zu vermieten.

Näheres durch

**Ernst Kurz, Hafner.**

Waiblingen.

Unterzeichneter empfiehlt guten

## Kartoffel - Branntwein,

den Liter zu 40 Pf.

**Fr. Kayser,**  
 Conditior.

Waiblingen.

## Eine Wohnung

mit allen Erfordernissen hat zu vermieten.  
 Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Vergangenen Samstag ist auf der Straße  
 von Winnenden nach Waiblingen ein Sack  
 Dreherwaaren enthaltend,

## verloren

gegangen. Der redliche Finder wolle ihn  
 abgeben bei

**Hermann Sölder,**  
 z. Schwanen.

Waiblingen.

## Müller-Lehrling- Gesuch.

Ein wohlzogener kräftiger Bursche findet  
 in der Nähe eine gute Lehrstelle.  
 Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Waiblingen.

## Heber den Markt

empfehle mein reich assortirtes Lager in

**Bett-, Kleider- u. Schurzenglen, Hosen-Jacken, und  
 Hemdenzeuge, Baumwollbiber, Baumwollflannel,  
 fertige Arbeitshosen, Hemden, Blousen u. Schürzen,  
 fertige Frauenschürze, Handschuhe, Hosenträger,  
 Schlipse, Herrenkragen, Strickgarne und fertige  
 Hocken, Vorhangstoffe, Futterstoffe, Stuhltücher,  
 blau und weikleinen Tuch, Shirting, Madapolam  
 Taschentücher, in Bengles, Kattun und Leinen.  
 u. s. w. u. s. w.**

Noch eine kleine Parthie

## Schiffel-Säcke

à 1 Mark 80 Pf., bei  $\frac{1}{2}$  Duzend billiger.

**G. Schwarz.**

Württemberg.

(Waiblingen, 30. Jan. „Schon in früher Jugend werden  
 unsere Augen hingewendet auf jene große vorderasiatische Tiefebene,  
 welche vom Euphrat und Tigris durchflossen wird,“ den Flüssen,

die nach der Schilderung des 1. Buchs Moses vom Strome des  
 Paradieses abzweigten. Wir wissen von Nimrod und dem Thurm-  
 bau zu Babel, wir hören in der Geschichte Abrahams vom Lande  
 Chaldäa und vom König Kedor Laomer, die Namen Nineve und

Babylon und ihrer Herrscher klingen uns noch in den Ohren; aber genau besehen wissen wir von Land und Leuten nichts und wußte man auch bis vor wenigen Jahrzehnten so gut wie nichts. Jetzt sind in jenen Ländern durch fleißige unerschrockene Forscher wunderbare Entdeckungen gemacht worden und „es beginnt für die nachbedeckten Trümmerhügel allmählich der Tag anzubrechen“, man lernt die ältesten Kulturstätten der Menschheit kennen. — Herr Professor Mürdter von Stuttgart ist ein gediegener Kenner dieses merkwürdigen Gebiets und die hiesige Museums-Gesellschaft, die es für eine ihrer Aufgaben hält, zugleich auch den Frauen den Genuß belehrender und unterhaltender Vorträge zu ermöglichen, hat das Vergnügen, den Herr Professor, unsern einstigen Mitbürger, über dieses interessante Thema sprechen zu hören.

**Winnenden, 27. Jan.** Gestern Morgen um 1/9 Uhr brach in dem 1/4 Stunde von hier entfernten Höfen in einem Schuppen auf bis jetzt unauferklärte Weise Feuer aus, welches, genährt durch in demselben aufbewahrtes Stroh und Reisackbüscheln, in kurzer Zeit auch die nebenstehende Scheuer mit Wohnhaus, sowie eine zweite Scheuer ergriff und dieselben bis auf den Grund einscherte. Dem Hausbesitzer, der leider nicht versichert ist, ist sein vollständiges Mobiliar mitverbrannt.

**Stuttgart, 28. Januar.** In letzter Zeit wurden hier in mehreren kaufmännischen Geschäften gewöhnlich Abends in der Dämmerung einzelne Schaustücke aus den Schaufenstern heraus, durch Öffnen der Ladenthüren, gestohlen, wenn gerade Niemand in den Läden anwesend war und die Ladenbedienten in den hinteren Räumen der Läden beschäftigt waren. Auch wurden einigen Milchhändlerinnen die Milchflaschen gestohlen. Am letzten Samstag früh hat eine Milchhändlerin den Thäter auf frischer That ertappt. Derselbe wurde in der Person des Sattlerlehrlings M. festgenommen, und bei der in der Schlafstube desselben sofort vorgenommenen Durchsuchung wurden viele gestohlene Gegenstände vorgefunden; es hat sich auch herausgestellt, daß der Nebenarbeiter B. (aus dem Badischen), welcher mit dem Sattlerlehrling in Verbindung stand, der Urheber der Diebstähle ist. auch bei diesem wurden viele gestohlene Gegenstände gefunden, und es sind den beiden Dieben 20 Diebstähle nachgewiesen.

**Stuttgart, 28. Jan.** Die Nachricht von dem Tode des Abgeordneten der Stadt Heilbronn, Oberbürgermeisters Wüst, ist hier ganz unerwartet eingetroffen und hat selbst bei dem landständischen Personal, dem die Krankheit des verehrten Mannes doch bekannt war, überraschend schmerzlich gewirkt. Bei der hervorragenden Stellung, die der Verbliebene auch in der Kammer und in mehreren Kommissionen einnahm, wird er im Landtage wie in Heilbronn selbst, dessen Interessen er in vielseitigster Weise zu wahren verstand, schmerzlich vermisst werden.

**Bachnang, 28. Jan.** Gestern Morgen nach 6 Uhr lauerten 3 Rothbergergesellen, Ebinger, Kübler und Seeger, einem vierten, Namens Gaiser, der die Nacht auswärts zugebracht hatte, auf, um denselben zu überfallen. Zum Unstern derselben war das Aufpassen von Erfolg und die Liebe fielen so hazeldicht auf den Letzgenannten, daß er ein Taschenmesser, einen sog. Knicker, zog, um nach rechts und links die Klinge zu gebrauchen. Dabei verletzte er den Seeger durch einen Stich in den Vorderarm und in die Lungengegend, durch letztere Verwundung lebensgefährlich, und brachte dem Ebinger ebenfalls 5 Stiche, an der Hüfte, Oberschenkel, Schulter u. bei, die jedoch eine Lebensgefährdung vorerst nicht befürchten lassen. Noch im Laufe des Vorm. erfolgte die Verhaftung des unverlezt gebliebenen Kübler und des Gaiser. Seeger ist auch heute wenig bei Bewußtsein; beide Verwundete sind im Bezirkskrankenhaus untergebracht. (M. Th. B.)

**Ludwigsburg, 27. Janr.** Heute Abend 5 Uhr wurde für David Strauß an dessen Geburtsort eine Gedenktafel angebracht.

**Heilbronn, 28. Jan.** Der Landtagsabgeordnete Oberbürgermeister Wüst ist gestorben.

**Willingen, 26. Januar.** Das zum Abbruch bestimmte alte Bahnhofsgebäude dahier ist zu Anfang dieses Monats in den Aufstreich gebracht und hiebei von einem Weingärtner um 2800 M. angekauft worden; die höhere Behörde hat jedoch bei diesem Preise die Genehmigung nicht erteilt. Nun hat Wertmeister Meßger bei einer wiederholten Versteigerung das Gebäude um die Summe von 3110 M. zugeschlagen erhalten. Das vor 40 Jahren von Baurath Bonhöfer erstellte Gebäude wird nun in den nächsten Wochen abgetragen und über die Stelle, da es gestanden, werden Schienen gezogen.

**Gmünd, 28. Jan.** Wie jedes Jahr, so wird auch der heutige Fasching von den Gmündern gehörig ausgenützt. Nicht weniger als 14 Gesellschaften und Vereine haben je ihre eigenen Maskenbälle, bei welchen es meist recht lebhaft zugeht. — Leider ist zu berichten, daß gestern ein hiesiger Goldarbeiter nach kurzem Streit mit einem Kettenmacher denselben mit einem scharfen Messer

4 lebensgefährliche Stiche in den Oberkörper versetzte. Der Thäter ist verhaftet. — In der Kinderwelt ist vielfach die Halsbräune verbreitet, doch nimmt die Krankheit im Allgemeinen einen glücklichen Verlauf.

**Neuenbürg, 27. Jan.** Heute früh nach 5 Uhr war ferner Donner mit eigentümlichem Brausen vernehmbar. Vormittags 11 Uhr entwickelte sich ein Gewitter unter Blitz, Donner und Hagelgrauen; nachher Regen und Schneegestöber. (Gaz.)

**Dobell, 27. Jan.** In der Nacht vom 26. d. M. wüthete hier ein orkanartiger Sturm, welcher an Dächern und Waldbäumen ziemlichen Schaden verursachte. In genannter Nacht verspürte man in verschiedenen Häusern ein bedeutendes Schwanken derselben; am Sonntag Vormittag zwischen 11 und 11 1/2 Uhr fiel in Begleitung von Blitz und Donner etwas Schnee.

— Ein 50jähriger Tagelöhner, Wittwer, von Flein, welcher gestern Abend im Ortsarrest verwahrt wurde, um heute an das Amtsgericht Heilbronn, wo er in Untersuchung stand, abgeliefert zu werden, hat sich im Laufe der Nacht mittelst seines Halstuches erhängt.

— Durch den heftigen Sturm am 24. wurde in einem Walde bei Wettenberg (Waldsee) eine Tanne niedergeworfen, welche einen in der Nähe beschäftigten Holzauer lebensgefährlich verletzete.

— Laut „Göppinger Wochenblatt“ fand man gestern im Göppinger Mühlental bei der Runkmühle eine Frau, welche als die seit einigen Tagen vermisste Anna Maria Mühlhäuser, Bäuererswitwe von Göppingen erkannt wurde.

**Salz, 27. Jan.** Der neuernannte Geistliche an der Parochie zu St. Katharina, Herr Stadtpfarrer Hochstetter, bisher Pfarrer in Stetten i. N., hielt am 22. seinen Einzug. Derselbe wurde am Bahnhof von seinen Kollegen und den Vertretern des Pfarrgemeinderaths seiner Gemeinde empfangen. Heute fand in der Kirche zu St. Katharina die Feier seiner Investitur statt. Allgemein ist das Vertrauen, welches diesem neuintretenden Seelsorger entgegengebracht wird.

**Friedrichshafen, 27. Januar.** Nachdem am vergangenen Donnerstag wegen Sturms mehrere Dampfbootkurse eingestellt werden mußten, trat der West heute gegen Mittag wieder mit solcher Heftigkeit auf, daß die Mittagskurse zum Theil ausfallen mußten. Die vom Sturm auf offener See überraschten Dampfer brachten manche Seeranke mit. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag und noch in der Früh herrschte im Obersee starker Föhn. (D. A.)

**Essenan, 28. Jan.** Heute Nacht wurde in das hiesige Eisenbahnstationsgebäude eingebrochen. Der Thäter, von dem man noch keine Spur hat, benützte als Brechwerkzeuge Gegenstände, welche er sich auf dem Bahnhofs erst zusammengesucht hatte. Uebrigens war seine Thätigkeit nur von geringem Erfolge, insofern er außer der ein paar Mark enthaltenden Tageskassette nichts erlangen konnte.

**Mergentheim, 27. Jan.** In einem Orte des diesseitigen Bezirks wurden kürzlich in den Bürgerausschuß sechs Schuster und ein Gerber — wie man dort sagt, aus „Juz“ — gewählt. Obmann wurde aber nicht, wie man gleichfalls des Juzes halber meinen sollte, der Gerber, sondern ein Schuhmacher.

## Deutsches Reich.

**Berlin, 28. Jan.** Der Volkswirtschaftsrath nahm in der heutigen Schlusssitzung die Grundzüge der Regierungsvorlage mit allen gegen eine Stimme an. Der Minister Büttcher dankte der Versammlung Namens der Staatsregierung für die treue und gewissenhafte Theilnahme an den Beratungen und hofft, die Hilfe des Volkswirtschaftsrathes werde der Regierung auch künftig nicht fehlen. Wenn die ernste Arbeit, welche dem Volkswirtschaftsrathe in der diesmaligen Vorlage gewidmet worden, auch bei den künftigen Beratungen zu Tage trete, so werde die Thätigkeit des Volkswirtschaftsrathes sich zweifelsohne das bisherige Ansehen bewahren und auch in denjenigen Kreisen die verdiente Anerkennung finden, wo ihr solche bisher versagt wurde. Damit schloß der Vorsitzende die Session. Herzfeld dankt dem Minister für die Leitung der Geschäfte, welche in hohem Maße die Sachlichkeit und Ersprießlichkeit der Beratungen gefördert habe.

**Berlin, 29. Jan.** Der Kaiser nahm Vormittags eine Reihe von Vorträgen entgegen, empfing darauf zahlreiche Offiziere zur Abstattung militärischer Meldungen, arbeitete mit dem Chef des Militärkabinetts und erteilte Nachmittags dem Herzog von Crov Audienz. Bei dem Kaiserpaar findet heute Abend wieder ein kleiner Theezirkel statt, wozu einige Einladungen ergangen sind. — Der elsaß-lothringische Unterstaatssekretär v. Puttkamer begab sich heute zum Reichskanzler nach Friedrichstr.

Bei dem Leichenbegängniß Laslers waren in der Synagoge anwesend: die Reichstagspräsidenten Lebekow und Heeremann, die früheren Minister Bernuth, Camphausen und Delbrück, vom Magistrat und den Stadt-Verordneten die Mitglieder der liberalen Parteien. Auch Konservative und Merikole, worunter Behr-Schmoldow und Windhorst, sowie einige Mitglieder der Universität. Oberrabbiner Fränkl entwarf das Lebensbild Lasler's; alsdann widmete Friedrich Kopp dem Verstorbenen einen Nachruf und legte Namens der Parteigenossen einen Kranz auf den Sarg. Der Zug mit Lasler's Leiche nach dem Friedhof erfolgte programmäßig. Prediger Maibaur hielt vor dem in der Halle niedergesetzten Sarg die Trauerrede und theilte den Beschluß der israelitischen Gemeinde mit, daß Lasler's Leiche in der Ehrenreihe der Frommen ruhen solle; hierauf erfolgte die Einsenkung des Sarges.

**Göttingen, 28. Januar.** Der bekannte Professor Klinkerfues erschoss sich heute auf der hiesigen Sternwarte. (Ernst Friedr. Wih. Klinkerfues war den 29. März 1827 zu Hofgeismar geboren.)

### Oesterreich.

**Wien, 26. Jan.** Gestern fand unter ungeheurer Betheiligung der Bevölkerung die Beerdigung des ermordeten Bankiers Eisert statt. — Der kleine Heinrich Eisert ist heute gestorben.

**Wien, 27. Jan.** Gerüchtweise verlautet, der Mörder von Blösch heiße Karl Schuster und sei Sattlergeselle aus Chemnitz in Sachsen; doch konnte dies bisher nicht konstatiert werden. Der Mörder, von dem 3000 Photographien überallhin versendet wurden, verweigert noch immer jede Auskunft; er sagte heute: „hängen könnt Ihr mich, aber meinen Namen werdet Ihr nie erfahren. Für die Familie Blösch und den Tagelöhner Melonn laufen zahlreiche Spenden ein. Die meisten Blätter sprechen sich gegen die Einführung von Ausnahmemaßregeln aus.“

**Wien, 28. Jan.** Der Mörder Blösch's verweigert nach wie vor standhaft jede Auskunft. Sein Benehmen ist trotzig und cynisch; einmal mußte er in Ketten gelegt werden. — Gestern Morgen erhielt der Bezirksleiter der Floridsborfer Polizei, Herr Altenburger, ein sogenanntes „Todesurtheil“, welches ihm in einem mit dem Poststempel Leopoldstadt aufgegebenen Briefe zugestellt wurde.

### England.

**London, 28. Jan.** Die vermissten Personen des Segelschiffs „Simla“, welche man zuerst für ertrunken hielt, sind gerettet. Das Schiff „City Ludlow“ traf in Gravesend ein. — **Laurvil:** Heute früh brach eine heftige Feuersbrunst in dem dichtest bebauten Stadttheile aus. Viele Häuser sind niedergebrannt. Das Feuer war Mittags noch nicht bewältigt.

**London, 29. Jan.** Während des Sturmes am Samstag scheiterte das eiserne Segelschiff Juno, von Liverpool nach Kalkutta unterwegs, in der Nähe der Merschwümdung. Die Mannschaft, bestehend aus 25 Personen, ist dabei umgekommen.

### Gerichtssaal.

**Stuttgart, 29. Jan.** (Landgericht.) Gestern fand eine Verhandlung gegen einen gewerbmäßigen Looschwindler J. Bahl von Gaisburg statt, der einer Anzahl Leute Antheilscheine von Staatspapieren mit Loosen verkauft hatte und denselben falsche Vorspiegelungen über die Gewinne gemacht, aber das erhaltene Geld gar nicht an die Bankhäuser, die er vertrat, abgesandt hatte. 10 Personen waren als Zeugen geladen, die er um Beträge von 3—56 M. betrogen hatte, was er aber durchaus nicht zugeben wollte. Das Urtheil wird erst Donnerstag früh verkündigt.

**Seilbroun. R. Landgericht.** Verhandlung der Strafkammer vom 24. Januar. Der Schustergeselle Johannes Mattes von Simmozheim, OA. Calw, der Gerbergeselle Ferdinand Gall von Hochdorf, OA. Waiblingen und der Goldarbeiter Johann Georg Weber von Liebenzell, OA. Calw, kamen auf ihrer Wanderschaft am 29. November v. J. nach Badingen in die Linde, die Herberge der durchreisenden Handwerksburschen. Im Verlaufe des Abends zog Mattes ein größeres Messer aus der Tasche und stieß es in den Tisch mit den Worten: „heute muß noch Einer hin sein.“ Alle drei wurden hierauf von dem Wirthe veranlaßt, sich in das obere Stockwerk zu begeben, wo dieser sie — zu Vermeidung von Streitigkeiten mit anderen Gästen — in einem abgeordneten Schlafräume unterbringen wollte. Dort angekommen weigerten sie sich, den Anordnungen des Wirths hinsichtlich der Benutzung der Betten Folge zu leisten, so daß dieser den Armenvater Rupp zu seiner Unterstützung herbeiholen mußte, welcher sie zur Folgsamkeit ermahnte. Für diese Ermahnung versetzte nun Mattes dem Rupp, den die beiden anderen festhielten, zwei Streiche über den Kopf. Einer der Angeklagten schlug dem Wirthe den Leuchter mit der brennenden Kerze aus der Hand, daß dieselbe erlosch; während der nun entstandenen Schlägerei erhielt Rupp von Mattes einen Stich in den rechten Unterschenkel,

wodurch er 14 Tage lang krank und arbeitsunfähig wurde. Dem Wirthe gelang es schließlich, die drei Angeklagten die Treppe hinabzubringen; in der Hausflur begegnete Mattes einem im Hause logirenden Reisenden, welchem er, ohne daß zwischen Beiden auch nur ein Wort gewechselt worden wäre, mit dem Messer einen Schnitt in die linke Hand beibrachte, so daß dieser fünf bis sechs Tage lang arbeitsunfähig wurde. Vor der Wirthschaft draußen führten sie den Skandal noch weiter fort, indem Mattes und Gall Bierfässer an die Thüre und die geschlossenen Fensterläden warfen und solche theilweise zertrümmerten, wodurch dem Wirth ein Schaden von etwa 10 M. verursacht wurde. Hierauf ergriffen alle Drei die Flucht, Mattes und Gall wurden eingeholt, Weber entkam, wurde aber am 1. Dez. in Gmünd von dem Stationskommandanten festgenommen. Diesem, wie auch den ihn vernehmenden Beamten des Oberamts und Amtsgerichts daselbst zeigte er einen gefälschten Reisepaß vor und gab sich für den Goldarbeiter Jakob Walz von Pforzheim aus. Wegen zweier Vergehen der vorsächlichen Körperverletzung, eines Vergehens der Sachbeschädigung und der Bedrohung, sowie wegen ruhestörenden Lärmens erhielt Mattes eine Gefängnißstrafe von 1 Jahr und 4 Monaten, Gall wegen eines Vergehens der vorsächlichen Körperverletzung und der Sachbeschädigung sowie wegen ruhestörenden Lärmens eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten und Weber wegen vorsächlicher Körperverletzung, wegen ruhestörenden Lärmens und wegen Gebrauchs eines falschen Namens eine Gefängnißstrafe von 4 Monaten und eine Haftstrafe von 30 Tagen, welche letztere durch die Untersuchungshaft als abgebußt betrachtet wurde; dem Mattes und Gall wurde je 1 Monat der Untersuchungshaft auf ihre Strafe angerechnet.

### Schiffahrtsnachrichten.

Mitgetheilt von dem Auswanderungs-Agenten  
Fmanuel Sessel.

**Bremen, 26. Jan.** Der Postdampfer Rhein, Capt. H. Winter, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 13. Januar von Bremen und am 15. Januar von Southampton abgegangen war, ist heute 7 Uhr Morgens wohlbehalten in Newport angekommen.

### Handel und Verkehr.

**Landesproduktenbörse Stuttgart.** Börsenbericht vom 28. Januar 1884. Trozdem wir an der Grenze des Monats Januar angelangt sind, will sich noch immer kein anhaltender Frost einstellen und das Wetter bleibt mild wie seither. Die Befürchtungen welche sich an den schnellen Rückgang der Weizenpreise in New-York geknüpft haben, sind nicht eingetreten, im Gegentheil hat sich der Markt um die Mitte der vergangenen Woche auf dem Continent etwas befestigt und auch Amerika ist ziemlich höher gegangen, doch hatte diese bessere Tendenz keinen Bestand, denn wir stehen heute beinahe wieder auf dem gleichen Fleck wie vor 8 Tagen und der Markt wird wohl noch länger in dieser gedrückten Stimmung verharren, weil die Vorräthe größer sind als je in einem Jahre. Gute inländische Gerste genießt neuerer Zeit etwas mehr Nachfrage, während geringe gänzlich vernachlässigt ist. Das Geschäft auf unserer heutigen Börse war etwas lebhafter als in der letzten Woche und der Umsatz in Weizen bedeutender, jedoch ohne Preiserhöhung.

Wir notiren per 100 Kilgr.:

Weizen, württ. 17 M. 50 Pf.—19 M. dto. württ. Sar-  
20 M. 25 Pf.—20 M. 75 Pf. dto. Affow. 18 M. 50 Pf.  
Dinkel 13 M.—13 M. 40 Pf. Haber, gewöhnlich 13 M. 25 Pf.  
Durchschnitts-Mehlspreise pro 100 Kilogr. incl. Sack pro Dez. 1883.  
Mehl Nr. 1: 31 M.—31 M. 50 Pf. do. Nr. 2: 28 M.  
50 Pf.—29 M. 50 Pf. do. Nr. 3: 26 M.—27 M. do. Nr.  
4: 20 M. 50 Pf.—21 M. 50 Pf. Suppengries 32 M. Kleie  
mit Sack 9 M. per 100 Kilo je nach Qualität.

**Tollwuth.** In der Zeitschrift „der Thierarzt“ wird vom Departements-Thierarzt F. v. Chelchowsky in Tirnova (Bulgarien) folgender bemerkenswerthe Fall von außergewöhnlich langer Inkubation der Tollwuth mitgetheilt: „In Rußland, Gouvernement Kowno, Schauel'schem Kreise, wurde ein junger Bauer von einem tollen Hunde gebissen. Einige Stunden darauf wurde die Wunde ausgiebig gebrannt und dann durch mehrere Monate in Eiterung erhalten. Dabei wurde dem Burschen für die Zukunft Vorsicht vor jeder Erregung, Zorn, Branntweintrinken, starker Erhitzung u. s. w. dringend anempfohlen. Es verstrichen vier Jahre und der Bursche blieb vollständig gesund. Nur behielt er eine besondere Angst vor Hunden und mied sie in Folge dessen von Weitem. Im Anfang des fünften Jahres heirathete er und am Tage der Hochzeit trank er viel Branntwein, tanzte und war sehr heiter. In der Nacht aber erkrankte er an Tollwuth und erlag bald der Krankheit.“